

Zurückverlangte Neuigkeiten.

[7243.] **Zurück**
 erbitte ich mir alle entbehrlichen Exemplare von:
Sternberg's Royalisten,
 da es mir gänzlich an Exemplaren fehlt.
 Ich werde die Berücksichtigung dieser Bitte
 mit größtem Danke anerkennen.
 Bremen, den 28. Octbr. 1848.
Franz Schlotmann.

[7244.] Wer noch Exemplare der kürzlich von
 mir versandten kleinen Schriften:
Hegener, die Unterrichtsfrage u.
Was soll und muß aus unsern Volksschulen
 werden?
 ohne Aussicht auf Absatz lagern hat, würde mich
 durch ungesäumte Rücksendung verbinden. Es
 fehlt mir ganz an Exemplaren.
 Essen, d. 17. October 1848.
G. D. Bädeler.

[7245.] **Schleunigst zurück!**
 Ein Tag in der Paulskirche.
 Ich werde auch fest bestellte, aber bis jetzt
 nicht abgesetzte Exemplare bis Ende November
 zurücknehmen, jedoch nach dieser Zeit deren Ab-
 nahme aufs Bestimmteste verweigern.
 Ich bitte um gütige Berücksichtigung dieses
 Gesuchs, da man jetzt selbst von gangbaren Ar-
 tikeln keine neuen Auflagen mit Aussicht auf ge-
 wissen Erfolg drucken kann.
 Leipzig, den 22. October 1848.
Otto Spamer.

**Gehülfsstellen, Lehrlings-
stellen u. s. w.**

[7246.] **Stellegefuch.**
 Ich suche eine passende Stelle für einen
 jungen Mann, der einige Jahre zu meiner vollen
 Zufriedenheit bei mir gearbeitet hat, und der sich
 bei einem gewandten Benehmen und nöthigen
 Sprachkenntnissen besonders zum Handverkauf
 eignet. — Nähere Auskunft zu erteilen bin ich
 mit Vergnügen bereit.
 Frankfurt a/M. 23. Octobr. 1848.
Carl Jügel.

Bermischte Anzeigen.

[7247.] **Zu Inseraten**
 empfehlen wir den verehrlichen Verlagsbuchhand-
 lungen
Die Schlesiſche Zeitung.
 Dieselbe ist das gelesenste Tagesblatt
 Schlesiens und der angrenzenden Provinzen,
 so daß deren Inserate bei der weiten Verbrei-
 tung des Blattes von bedeutender Wirkung
 sind.
 Bei einer Auflage von gegen 7000 Ex.,
 welche von Quartal zu Quartal steigt, berech-
 nen wir die 4 gespaltene Petitzeile oder deren
 Raum mit nur 1¼ Ngr.
 Breslau, im October 1848.
Expedition der Schlesiſchen Zeitung.

[7248.] Die Herren Verleger von
 Theoretische Anweisungen (nicht Tabellen)
 zur Berechnung des Zinsenzins und der
 Leibrenten,
 soweit solche in den letzten zehn Jah-
 ren erschienen sind, ersuche ich um gefällige
 Einsendung je eines Exemplars à Cond.
 Mitau, 15. October 1848.
J. A. Reyher.

[7249.] **An die Herren Verleger von
Zeitschriften.**
 Hierdurch ersuche ich alle Herren Ver-
 leger von Zeitschriften, gleichviel welcher
 Tendenz, dringend, mir gütigst sofort eine
 vollständige Liste von allen periodischen
 Erscheinungen ihres Verlages einzusenden,
 und zwar mit genauer Angabe des Preises,
 der Art und Weise der Ausgabe und mit
 Ausführung des Jahres, seit wann die resp.
 Journale erschienen sind.
 Auch wäre es mir angenehm und von
 Wichtigkeit, wenn mir auch Prospective von
 projectirten Zeitschriften, deren effectives Er-
 scheinen in Kurzem zu erwarten steht, zuge-
 stellt würden. Die Zusendung der Briefe,
 auf deren Aussenseite ich Sie ersuche
 „Journal-Angelegenheit“
 zu bemerken, erbitte ich durch Herrn A.
 Frohberger.
 Indem ich allen den Herren, die meiner
 obigen Bitte ihre besondere Aufmerksamkeit
 schenken würden, im Voraus meinen Dank
 sage, zeichne ich
 Mit collegialischem Grusse
D. Nutt.
 London, im October 1848.

[7250.] **Wir bitten Buch-, Kunst- und
Musikalienhändler um gefällige Beachtung.**
 Als gewiß äußerst geeignetes Mittel, um
 Ihren neuen und alten Verlag allgemein bekannt
 zu machen, empfehlen wir das
**Intelligenzblatt unserer allgemeinen
Wochenzeitung.**
 Trotz großer Auflage ist der Preis der In-
 sertion doch nur 2½ Ngr (2 gr) für die gespäl-
 tene Zeile aus Petitschrift oder deren Raum. Es
 werden literarische Beilagen (in 4100 Ex.)
 in ¼—½ Bogen, prompt und gegen Erstattung
 der Gebühren von 4½ Ngr bei einem ganzen Bo-
 gen von 6 Ngr besorgt.
Baumgärtner's Buchh. in Leipzig.

[7251.] **Deutsche Zeitung.**
 Wir empfehlen unsern Herren Kollegen für
 ihre Inserate die in unsern Verlag überge-
 gangene
Deutsche Zeitung,
 welche seit dem 1. October d. J. in Frankfurt a/M.
 erscheint. Wir berechnen für den Raum einer
 dreispaltigen Petitzeile 2 Ngr und bitten, die
 für die Zeitung bestimmten Anzeigen entweder
 nach Leipzig an uns, oder an Herrn H. L.
 Brönnner in Frankfurt a/M. oder an Herrn
 Dietr. Reimer in Berlin zu senden.
 Leipzig.
Weidmann'sche Buchhandlung.

[7252.] **Zur gef. Beachtung!**
 Wir unterzeichneten Sortimenten in Gdn
 bitten bei Einsendung von Anzeigen für
 die Kölnische Zeitung gütigst auch unsere
 Firma hinzufügen zu lassen, weil sonst gewöhn-
 lich nur die löbl. M. Du Mont-Schauberg'sche
 aufgeführt wird. Wir können nicht denken, daß
 die Herren Verleger absichtlich das Sonder-In-
 teresse einer einzelnen hiesigen Handlung bevorzu-
 gen wollen.
 Köln, im September 1848.
Adolph Bädeler.
J. S. W. Boiffereé.
F. C. Eisen.
W. Greven.
W. Lengfeld.
Kommerskirchen's Buchh.
J. G. Schmitz.
Welter's Buchh. (Gebr. Stienen.)

[7253.] **An die Herren Verleger.**
 Die in meinem Verlage vom 15. Novbr. d.
 J. ab erscheinende
Deutsche Universitäts-Zeitung.
 Herausgegeben von (v. Vangerow), Lang und
 Schletter,
 das erste und einzige Centralorgan für die ge-
 samte akademische und Gelehrtenwelt, eig-
 net sich vorzugsweise zur zweckmäßigsten und aus-
 gezeichnetsten Bekanntmachung Ihres wissenschaft-
 lichen Verlages. — Der Insertionspreis ist,
 bei der vorläufigen Auflage von 500, auf nur
 1½ Ngr für den Raum einer Petitzeile gestellt;
 Beilagegebühren bei 500 in 8. 1½ Ngr, in 4. 1¼ Ngr.
 Ich ersuche Sie demnach um recht häufige
 Benutzung dieses Organs und empfehle mich Ihnen
 mit Achtung und Ergebenheit
Herrmann Bethmann.

[7254.] Den verehrlichen Handlungen Süd-
 Deutschlands zur gef. Beachtung empfohlen!
 Vom 1. Januar 1849 an bitte ich mir
 keine Zusendungen pr. Stuttgart oder Frank-
 furt a/M., sondern nur noch pr. Leipzig zuge-
 hen zu lassen.
 Düsseldorf, d. 20. October 1848.
J. Buddens'sche Buch- und Kunsthandlung.
 (Eduard Schulte.)

[7255.] Ich habe 5000 Stahlstiche (Heiligen-
 bilder) in 8. 3 Sorten zu verkaufen, welche sich
 besonders zur Ausschmückung von Gebetbüchern
 eignen, und sehr gefälligen Offerten entgegen.
Sigismund Landsberger in Gleiwitz.

[7256.] Wenn ich bereits Ostermesse vollständige
 Zahlung der Saldo 1847 an meinen Commissio-
 när einsandte, muß es mich um so mehr befrem-
 den, wenn mir erst kürzlich von einem Herrn Col-
 legen eine Anweisung auf einen vorjährigen
 Saldo producirt wurde, ohne vorher von der be-
 treffenden Handlung nur eine Erinnerung erhal-
 ten zu haben. Ob dieß nun ein Irrthum ist,
 oder was sonst, darüber kann ich nicht entschei-
 den, da mir auf ein expressives Schreiben z. B.
 noch keine Antwort zu Theil ward. Um aber
 dergleichen Unannehmlichkeiten auszuweichen, bitte
 ich mich mit Anweisungen auf bezahlte Rechnun-
 gen zu verschonen und in allen andern Fällen
 sich direct an mich selbst zu wenden, da die Ver-
 mittlung eines Anderen, bei mir überflüssig ist.
 Ebbau, am 30. October 1848.
J. Breyer.